

Externe Evaluation

Schule Dierikon

März 2010

Zusammenfassung und Entwicklungsempfehlungen



Externe Evaluation

Die Schule Dierikon wurde im März 2010 von der Abteilung Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung extern evaluiert.

Im Rahmen einer umfangreichen Datenerhebung, Analyse und Berichterstattung erhält die Schule durch die externe Evaluation Impulse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Die Datenhoheit und die Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse sind wie folgt geregelt:

Datenhoheit. Die Datenhoheit über den Evaluationsbericht liegt grundsätzlich bei der Schulpflege und der Schulleitung - mit Ausnahme der Kapitel „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“.

Information. Die Schule informiert die Befragten und Beteiligten (Schüler/innen, Eltern usw.) angemessen und ausgewogen über die Ergebnisse der externen Evaluation.

Veröffentlichung. Die vorliegenden Berichtsteile „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“ sind während mindestens 6 Monaten nach der Berichterstattung auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.

Sollten Sie weiterführende Fragen zu den Evaluationsergebnissen haben, wenden Sie sich bitte an die Schulpflege oder Schulleitung der Schule Dierikon.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1. Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Dierikon

An der kleinen und übersichtlichen Schule Dierikon kennt man einander. Schulpflege, Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen identifizieren sich mit ihrer Schule. Die Erhaltung einer eigenständigen Schule ist allen Beteiligten ein Anliegen. Die Schule nützt ihre Kleinheit zur Durchführung von gesamtschulischen Anlässen, in denen Lehrpersonen und Schüler/innen klassenübergreifend zusammenarbeiten. Seit beinahe 10 Jahren ist an der Schule ein Elternrat institutionalisiert. Eltern und Lehrpersonen arbeiten konstruktiv zusammen. Das angstfreie Unterrichtsklima, die sehr guten infrastrukturellen Voraussetzungen wie auch das hohe Engagement der Lehrpersonen ermöglichen erfolgreiches Lehren und Lernen in einer friedlichen Grundstimmung. Die Integration unterschiedlichster Kinder in die Schulgemeinschaft hat an der Schule Dierikon eine lange Tradition.

■ **Wertschätzende Beziehungen in familiärer Umgebung.** Die Schulangehörigen schätzen die Kleinheit und Übersichtlichkeit der Schule Dierikon. Die familiäre Atmosphäre, die ländliche und ruhige Umgebung werden sehr positiv wahrgenommen. Man pflegt einen freundlichen und respektvollen Umgang. Das Gemeinschaftsgefühl und die Beziehungen untereinander werden bewusst an Projekttagen oder bei anderen Gelegenheiten gepflegt.

■ **Hohes Wohlbefinden der Schüler/innen** Die Schüler/innen fühlen sich an der Schule Dierikon sehr wohl. Sie halten in den Klassen und über die Klassen hinaus zusammen. Man kennt sich und unterstützt sich gegenseitig.

■ **Grosse Unterrichtsfreude der Lehrpersonen.** Die Lehrpersonen fühlen sich sehr wohl in ihren Klassen. Die offenen, vertrauensvollen und motivierten Kinder, die Akzeptanz seitens der Eltern, die familiäre Atmosphäre oder auch die guten Rahmenbedingungen helfen mit, dass sie sehr gerne an der Schule Dierikon unterrichten.

■ **Identifikation und Engagement der Lehrpersonen.** Die meisten Lehrpersonen identifizieren sich mit den Zielen und Werten ihrer Schule. An der Schule Dierikon arbeiten Lehrpersonen, die sich für Projekte begeistern lassen, die ihren Unterricht und die Schule weiterentwickeln wollen

■ **Langjährige und wirkungsvolle Integrationskultur.** Die Integration möglichst aller Kinder ist den Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulpflege der Schule Dierikon wichtig. Andersartigkeit wird akzeptiert und respektiert. Der Umgang mit Heterogenität ist über Jahre gewachsen und basiert auf vielen Erfahrungen und überzeugenden Haltungen.

■ **Sehr gute Zusammenarbeit zwischen Heilpädagoginnen und Lehrpersonen.** Die Lehrpersonen und die Fachlehrpersonen für integrative Förderung arbeiten sehr eng, intensiv, offen, flexibel und wirkungsvoll zusammen. Die Lehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit mit den Förderlehrpersonen hoch zufrieden.

■ **Definierte Vorgaben für das Zusammenleben.** Die Schule hat für das Zusammenleben in den Klassen und im Schulumfeld sinnvolle Regelungen erarbeitet. Den Schüler/innen sind sowohl die Verhaltensregeln und Erwartungen der Schule als auch die Sanktionen bei Regelverstössen bekannt. Neben Strafen bei Regelverstössen wird an der Schule auch gutes oder vorbildliches Verhalten von den Klassenlehrpersonen belohnt.

■ **Lernförderliche Unterrichtsatmosphäre.** Der Unterricht ist geprägt von einer zufriedenen Grundstimmung. Klassenregeln ermöglichen eine zweckmässige Unterrichtsorganisation in einem angstfreien Klima. In den anregend gestalteten, das Lernen unterstützenden Lernumgebungen arbeiten die Kinder interessiert, konzentriert und aufgabenorientiert.

■ **Institutionalisierte Klassenstunden.** In regelmässig stattfindenden, stufengerecht gestalteten Klassenstunden werden kommunikative Kompetenzen geübt. Die Schule hat für alle Stufen Vereinbarungen formuliert, in denen Ziele und Strukturen der Klassenstunden festgehalten sind.

■ **Sehr gute Rahmenbedingungen.** Die Schule verfügt über sehr gute infrastrukturelle Voraussetzungen. Die kleinen Klassen, die freien Räume, der hohe Ausbaustandard der

Informatik oder auch die gut ausgestatteten Zimmer unterstützen das Lehren und Lernen positiv. Die administrative und organisatorische Schulführung entlastet und unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Arbeit.

1.2 Optimierungsbereiche der Schule Dierikon

Die Lehrpersonen der Schule Dierikon fühlen sich in ihrem Team grundsätzlich wohl. Im vergangenen Schuljahr klärte das Team vorhandene belastende Situationen und startete zuversichtlich ins laufende Schuljahr 2009/2010. Zurzeit scheint aber noch immer ein ungeklärter Konflikt vorhanden zu sein. Die Betroffenheit der Lehrpersonen ist unterschiedlich. Im Team sind Belastungen und Verunsicherungen spürbar.

Die Lehrpersonen arbeiten unterschiedlich eng und unterschiedlich wirkungsvoll zusammen. Im Team ist der Wunsch nach gemeinsamen Wertediskussionen vorhanden. Die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit ist entsprechend zu intensivieren. Die Lehrpersonen werden immer wieder in die Entscheidungsfindung einbezogen. Es gilt dabei, noch vermehrt die Balance zwischen basisdemokratischer Mitsprache und Führungsentscheidungen zu finden. Entsprechend können die Sitzungen effizienter gestaltet werden.

■ **Unterschiedliche Zusammenarbeit auf den Stufen.** Bedingt durch die einfach geführten Klassen ist die Zusammenarbeit auf den Stufen erschwert. Auf den Stufen wird unterschiedlich intensiv zusammengearbeitet. In der Stärken-Schwächen-Analyse führt das Team *geschlossene Klassentüren* als Schwäche an. Vorhandene Ressourcen werden dadurch nicht genutzt.

■ **Intensivierung der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit.** Unterrichtsbezogene Verbindlichkeiten sind durch die Teilnahme im Projekt Lehrern und Lernen in Ansätzen erkennbar. Im Team ist der Wunsch nach vermehrten pädagogische Diskussionen und das Finden gemeinsamer Werte spürbar. Es erscheint uns erstrebenswert, die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und die gemeinsame Unterrichtsentwicklung zu intensivieren.

■ **Begabungsförderung ausbauen.** Bezüglich Begabungsförderung ist bei Lehrpersonen und bei Eltern Veränderungsbedarf wahrnehmbar. So möchte man als Lehrperson vermehrt Erfahrungen sammeln oder Eltern möchten die Kinder noch stärker gefördert haben.

■ **Weiterbildungsbedarf in der Integrations- und Förderthematik vorhanden.** Im Team ist Weiterbildungsbedarf vorhanden. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Förderungs- und Integrationsthematik wird gewünscht, um den hohen Ansprüchen noch besser gerecht werden zu können.

■ **Hoher Veränderungsbedarf bezüglich Erkennen und Beheben von Qualitätsdefiziten.** Die Schulseitigen sind mit dem Erkennen, Angehen und Beheben von Q-Defiziten ganz unterschiedlich zufrieden. Sowohl bei den Eltern, bei den Lehrpersonen und bei der Schulpflege ist diesbezüglich Veränderungsbedarf vorhanden.

■ **Grosse Unzufriedenheit mit der Kommunikationskultur und mit der Konfliktregulierung.** Bezüglich des Umgangs mit Konflikten wie auch bezüglich der Kommunikationskultur im Team ist bei den Lehrpersonen eine grosse Unzufriedenheit und hoher Veränderungsbedarf wahrnehmbar.

■ **Balance zwischen basisdemokratischer Mitsprache und Führungsentscheidungen.** Die Lehrpersonen werden immer wieder in die Entscheidungsfindung einbezogen. Die Entscheidungs- und Konsensfindung wird oftmals als langwierig und mühsam erlebt. Im Team ist der Wunsch nach klaren Schulleiterentscheidungen spürbar. Die Teamsitzungen sind gut vorbereitet. Die Lehrpersonen wünschen sich effizienter gestaltete und straffer geführte Sitzungen.

■ **Versanden von Vereinbarungen.** Die Schule Dierikon kennt verschiedene Vereinbarungen. Obwohl aus Sicht der Lehrpersonen an der Schule eine Kultur der Verbindlichkeit besteht, zeigt der schulische Alltag, dass einzelne Abmachungen in Vergessenheit geraten. In der Umsetzung und Kontrolle von Vereinbarungen sind Verbesserungen anzustreben. Ein angemessenes Controlling widerspricht der stark auf Vertrauen aufbauenden Schulkultur nicht, sondern dient immer wieder der Standortbestimmung auf dem Weg zur Zielerreichung.

2. Entwicklungsempfehlungen

① Unterrichtsentwicklung

Die Schule hat sich mit den Themen *gute Schule* und *guter Unterricht* auseinandergesetzt und daraus ein Thesenpapier für die Schule Dierikon zum Thema „*Was ist guter Unterricht*“ entwickelt. Die Nutzung und die Verbindlichkeit dieser selbstdeklarierten Unterrichtsqualität scheinen uns zu wenig gegeben. Unterrichtsbezogene Verbindlichkeiten sind durch die Teilnahme im Projekt *Lehren und Lernen* in Ansätzen erkennbar. Im Team wird unterschiedlich eng zusammengearbeitet.

Wir empfehlen der Schule Dierikon, die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und die gemeinsame Unterrichtsentwicklung zu intensivieren:

- **Nutzen Sie** die Beteiligung am Projekt *Lehren und Lernen* weiterhin für die Weiterentwicklung Ihrer Unterrichtskultur.
- **Verschaffen Sie** sich Klarheit, in welchen zentralen Unterrichtsfragen Sie einen roten Faden über die Stufen hinweg als dringlich erachten.
- **Regeln Sie** wesentliche Teile der Praxisgestaltung für alle Lehrpersonen verbindlich.
- **Überprüfen Sie** die Wirkung Ihrer Massnahmen durch Befragung der Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern.

② Konfliktkultur, Kommunikationskultur

Im Team ist ein noch immer schwelender Konflikt vorhanden. Belastungen und Verunsicherungen sind spürbar. Die grosse Unzufriedenheit der Lehrpersonen im Umgang mit Konflikten zeigt sich sowohl in der Stärken-Schwächen-Analyse, in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung. Bezüglich der Kommunikationskultur ist im Team grosser Veränderungsbedarf vorhanden.

Wir empfehlen der Schule Dierikon, sich mit ihrer Konfliktkultur auseinanderzusetzen und die Kommunikationskultur zu optimieren:

- **Thematisieren Sie** den noch vorhandenen Konflikt. Suchen Sie Wege zur Konfliktbewältigung.
- **Tauschen Sie** dabei Ihre Wünsche und Erwartungen an die Kommunikation im Team aus und halten Sie konsensfähige Zielvorstellungen und notwendige Regeln fest.
- **Streben Sie** nachhaltige Lösungen an.
- **Überprüfen Sie** in sinnvollen Zeitabständen Ihre Zufriedenheit mit der Wirkung Ihrer Massnahmen.

③ Sitzungseffizienz, Mitsprache der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen können sich an der Schule immer wieder einbringen. Um Konsens zu finden, gehen der Entscheidungsfindung oftmals lange Diskussionen voraus, in denen die Probleme zerredet werden. Im Team ist der Wunsch nach effizienter gestalteten Sitzungen ausgeprägt vorhanden.

Wir empfehlen der Schule Dierikon ihre Sitzungen noch effizienter zu gestalten:

- **Analysieren Sie** die Sitzungsformen und -inhalte.
- **Erhöhen Sie** die Effizienz und die Zielerreichung in den Sitzungen mit erfüllbaren Massnahmen.
- **Stellen Sie** die Balance zwischen Führungsentscheiden und basisdemokratischer Partizipation sicher.
- **Überprüfen Sie** in sinnvollen Zeitabständen die Wirkung Ihrer Massnahmen.

4 Schülerpartizipation

In regelmässig stattfindenden, stufengerecht gestalteten Klassenstunden können sich die Schüler/innen einbringen. Die Einführung der Schülerpartizipation auf der Ebene Schule ist gemäss Schulprogramm vorgesehen.

Wir empfehlen der Schule Dierikon, die Schülermitsprache auf der Schulebene gewinnbringend für alle zu installieren:

- **Weiten Sie** die Aufbauarbeit und die Erfahrungen in den Klassen auf die Gesamtschulebene aus.
- **Nutzen Sie** sowohl Klassenrat als auch Schülerrat zur Einübung demokratischer Grundfertigkeiten, zur Übertragung von Verantwortung und zum weiteren Üben und Anwenden kommunikativer Kompetenzen.
- **Überprüfen Sie** in sinnvollen Zeitabständen die Praxistauglichkeit Ihrer Partizipationsformen.

5 Qualitätsmanagement

Die Schulseitigen sind mit dem Erkennen, Angehen und Beheben von Qualitätsdefiziten ganz unterschiedlich zufrieden. Aus Sicht von Lehrpersonen, Eltern und Schulpflege ist Veränderungsbedarf vorhanden.

Das Einholen von Feedback durch die Lehrpersonen ist an der Schule nicht institutionalisiert. Die Lehrpersonen erhalten von Schüler/innen und Eltern in unterschiedlichen Formen Rückmeldungen zu ihrer Arbeit.

Wir empfehlen der Schule Dierikon, das Qualitätsmanagement so zu optimieren, dass Qualitätsdefizite auf der individuellen und institutionellen Ebene zur Zufriedenheit der Schulseitigen erkannt und beseitigt werden.

- **Einigen Sie** sich für das Einholen von individuellen Feedbacks bei Schüler/innen und Eltern auf eine Regelung und einheitliche Praxisgestaltung.
- **Koordinieren Sie** Befragungen von Eltern und Schüler/innen im Team.